

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 4 (1896)

Heft: 14

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rote Kreuz

Offizielles Organ des

Abonnement:
Für die Schweiz jährlich 3 Fr.,
halbjährlich 1 Fr. 75, viertel-
jährlich 1 Fr.
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
20 Cts.

Insertionspreis:
per einspaltige Petitzeile:
Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct.
Reklamen 1 Fr. per Redat-
tionszeile. Verantwortlich für
den Inseraten u. Reklamenteil:
Haasenstein und Vogler.

schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins
und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

— Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. —

Redaktion und Verlag: Dr. med. Alfred Mürset, Oberstleut., Bern.
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annoncen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämtlichen Filialen im In- und Auslande.

Dem Samariterverein Neumünster zu seiner 10jährigen Stiftungsfeier

den 25. April 1896, gewidmet von Karl Henckell.

Selig sind die Barmherzigen! Ich weiß
kein besseres Wort zu seines Wirkens Preis,
Nicht schönen Gruß zu seiner Feierstunde
Dem hilfesfreudigen Samariterbunde.

Die Liebe trachtet nicht nach lautem Ruhm,
Die Wohlthat bleibt ihr höchstes Eigentum,
Die Menschlichkeit auf allen ihren Wegen
Trägt in sich selbst den reichsten Herzensegen.

Der Liebe Thatkraft sei mein Lob geweiht;
Nur selten ist das Mitleid hilfsbereit,
Oft lässt es scheu den weichen Blick nur streifen,
Ihr aber seid geübt, auch zuzugreifen.

Ihr wißt, allein gerührt sein thut es nicht,
Sich rühren ist die stärkere Liebespflicht;
Ihr lernt die Kunst, dem Leidenden zu dienen,
Wo ihr als Retter in der Not erschienen.

Heilen und Lindern! Welch ein herrlich Thun!
Der Samariter lässt die Hand nicht ruhn,
Ihm weinen Schmerz und Unglück Dankeszähren,
Die freudig ihm sein Helferamt verklären.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Delegiertenversammlung des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, Sonntag
den 31. Mai 1896, im Grossratsaal in Luzern. (Fortsetzung.)

6. Departement für das Materielle. Herr Prof. Dr. Socin: „Im Departement für das Materielle herrscht die gleiche Notlage wie vor einem Jahr: man hat über nichts zu berichten. Der Wunsch, dem wir letztes Jahr Ausdruck gegeben, als Bindeglied zu dienen zwischen den einzelnen Sektionen, hat sich nur sehr teilweise erfüllt, weil die erbetenen Berichte über Materialanschaffungen auch gar notdürftig eingetroffen sind. So haben wir bezügliche Mitteilungen erhalten nur von den Sektionen Winterthur, St. Gallen, Baselland, Heiden und Bern, und sind auf solche Weise natürlich unsfähig, eine genaue Übersicht über das Material sämtlicher Sektionen zu erhalten. Wir hielten es nicht für ersprießlich, uns in die inneren Angelegenheiten der Sektionen einzudringen. Wie soll man aber Aufgaben stellen können, wenn man so wenig orientiert ist über persönliche und materielle Mittel, wie über das Maß an gutem Willen, auf den es doch in letzter Instanz ankommt? Daher wurde unsere Arbeit, nachdem doch einmal der Beschluss gefasst war, im Departement selbst keine Materialanschaffungen zu machen, auf ein Minimum beschränkt. Zwei Subventionsbegehren

wurden uns zur Begutachtung unterbreitet; in erster Linie ein solches vom Samariterverein Aarau, der sich die lobenswerte Aufgabe der Errichtung einer freiwilligen Ambulance für Krieg und Frieden gestellt, ohne ausreichende Mittel zu deren Ausführung zu besitzen. Er hatte zuerst eine Unterstützung von 1500 Fr. verlangt, sein Begehr aber bis auf 500 Fr. reduziert, da er inzwischen auf andere Weise sich den größeren Teil der nötigen Gelder verschafft hatte. Das zweite Begehr wurde mir erst in letzter Stunde zugestellt, ein Gesuch der Sektion Neuenburg-Stadt um einen Beitrag von 1000 Fr. zur Anschaffung eines bespannbaren Krankentransportwagens. Wir schlagen die beiden Gesuche zur Genehmigung vor. Endlich scheint mir, unser offizielles Organ, das „Rote Kreuz“, werde von den Sektionen wenig gelesen, so daß in demselben publizierte Mitteilungen selten an ihre Adresse gelangen. Wir werden dem Übelstande dadurch abzuholzen suchen, daß wir in Zukunft unsere Mitteilungen an die Sektionen auf direktem Wege erledigen. — Ins Budget pro 1896/97 schlagen wir vor, 300 Fr. aufzunehmen, obwohl der letztjährige Kredit in gleicher Höhe bei weitem nicht erschöpft wurde. Die Subventionen von 500 Fr. für Aarau, 1000 Fr. für Neuenburg und der Kredit von 300 Fr. werden beschlossen.“

7. Wahl der Direktion auf eine Amts dauer von drei Jahren. — Eine Anfrage Herrn Prof. Dr. Haltenhoff, ob zur Abkürzung des Wahlgeschäfts wünschendenfalls nicht einfach die Bestätigung der ganzen Direktion vorgenommen werden dürfe, wird verneint. Herr Cramer wünscht Bannahme der Wahlen in gewohnter Weise; nach seinem Dafürhalten nützt es nichts, Namen einfach auf dem Papier zu haben; in der Direktion sei für jedes Mitglied genug Arbeit da, darum müsse man Leute hineinwählen, von denen man überzeugt sei, daß sie eben schaffen werden. Er möchte den Vorschlag machen, ein neues Direktionsmitglied in der Person des Herrn Prof. Dr. Beck in Freiburg zu wählen. Im ersten Wahlgang wurden gewählt die Herren: Dr. A. Stähelin; Prof. Dr. Socin; Major Dr. Schenker; Nat.-Rat von Steiger; Oberst Jean de Montmollin; Advokat H. Haggemann; Prof. Dr. Krönlein; Oberst Dr. Kummer; Pfarrer R. Wernly; Prof. Dr. Beck; Prof. Dr. Haltenhoff. Die Herren Oberst Dr. Munzinger, Chef der freiwilligen Hülfe, und Louis Cramer, ersterer von Amtes wegen Direktionsmitglied, letzterer als Präsident des Samariterbundes, sind hier einer Wahl nicht unterworfen. — Als Centralpräsident des Vereins wurde Herr Dr. A. Stähelin einstimmig bestätigt.

8. Als Rechnungsrevisoren werden die Herren James de Dardel und P. G. Humbert bestätigt. — An die Wahlen anschließend fällt die Anregung, in Zukunft zur bedeutenden Vereinfachung des Wahlgeschäfts den Wahlzetteln die Namen der bisherigen Direktionsmitglieder beizudrucken.

9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. An der Diskussion beteiligen sich die Hh. Prof. Dr. Haltenhoff, Dr. Nienhaus und Dr. Schenker. Ersterer schlägt, um den Westschweizern entgegenzukommen, Bern vor. Herr Dr. Nienhaus stimmt für den Vorschlag Schenker, für Biel, weil an diesem Orte mit der Versammlung zugleich Propaganda gemacht werden könne in einer Gegend, wo noch keine Sektion des Roten Kreuzes besteht. Herr Haltenhoff ist gerne damit einverstanden, da auch Biel den welschen Delegierten bequem liegt; die Versammlung faßt den bezüglichen Besluß. Das nähere Datum soll seiner Zeit von der Geschäftsleitung bekannt gegeben werden.

(Schluß folgt.)

Direktionsstung, Donnerstag den 25. Juni, im Bahnhofrestaurant in Olten. — Anwesend sind die Herren: Dr. A. Stähelin, Prof. Dr. Socin, Oberst Jean de Montmollin, Prof. Dr. Krönlein, Oberst Dr. Kummer, Nat.-Rat v. Steiger, Oberst Dr. Munzinger, Louis Cramer, Präs. des Samariterbundes, und Major Dr. Schenker. Mit Entschuldigung abwesend sind die Hh. Advokat H. Haggemann, Prof. Dr. Haltenhoff und Pfarrer Wernly.

Das Protokoll der letzten Sitzung von Luzern wird verlesen und genehmigt, nachdem man bei Herrn Prof. Dr. Krönlein um Entschuldigung nachgesucht, weil er bei den damals als entschuldigt abwesend aufgeführten irrtümlich weggelassen war.

1. Herr Dr. Schenker macht Mitteilung vom Inhalt eines Schreibens von Hrn. Prof. Dr. Beck; derselbe bezeugt seine große Sympathie für die Bestrebungen des Centralvereins vom Roten Kreuz, bedauert jedoch, wegen Arbeitsüberhäufung momentan eine Wahl in die Direktion desselben nicht annehmen zu können. Von dieser Ablehnung wird im Protokoll

Notiz genommen und die Geschäftsleitung beauftragt, an der nächsten Direktionsitzung einen passenden Kandidaten als Ersatz vorzuschlagen.

2. Als Vizepräsident, Kassier, Sekretär und Departementschefs werden die bisherigen bestätigt, zu Departementsmitgliedern neu gewählt die Herren: Dr. med. Kunis, Vizepräs. der Sektion Winterthur; Major Dr. Aepli, Präf. der Sektion St. Gallen; Maurice Dunant, Sekretär der Sektion Genf vom Roten Kreuz. — Es setzen sich nunmehr Direktion und Departemente zusammen wie folgt:

I. Centraldirektion. Dr. A. Stähelin, Aarau, Präsident; Advokat H. Haggemann, Zürich, Vizepräsident; Oberst Jean de Montmollin, Neuenburg, Kassier; Major Dr. G. Schenker, Aarau, Sekretär; Pfr. R. Wernly, Aarau; Oberst Dr. Kummer, Aarwangen; Nat.-Rat Ed. v. Steiger, Bern; Prof. Dr. A. Socin, Basel; Prof. Dr. Krönlein, Zürich; Prof. Dr. Haltenhoff, Genf; Oberst Dr. Eugen Munzinger, Olten, eidg. Chef der freiwilligen Hülfe; Louis Cramer, Zürich-Neumünster, Präf. des schweiz. Samariterbundes.

II. Geschäftsdepartemente. a) Allgemeine Geschäftsleitung: Dr. A. Stähelin, Aarau; Advokat H. Haggemann, Zürich; Major Dr. G. Schenker, Aarau; Pfarrer R. Wernly, Aarau.

b) Departement für die Instruktion: Nat.-Rat E. v. Steiger, Bern (Dep.-Chef); Oberst Dr. Wyttensbach, Bern; Dr. E. Fetscherin, Bern; Oberst Dr. Kummer, Aarwangen; E. Zimmermann, Basel; Louis Cramer, Zürich.

c) Departement für das Materielle: Prof. Dr. A. Socin, Basel (Dep.-Chef); Prof. Dr. Krönlein, Zürich; Dr. Kasimir Nienhaus, Basel; Dr. med. Kunis, Winterthur; Major Dr. Aepli, St. Gallen.

d) Departement für das Finanzielle: Oberst Jean de Montmollin, Neuenburg (Dep.-Chef); James de Dardel, Neuenburg; Major Dr. Morin, Colombier; Paul Eugen Humbert, Neuenburg; Dr. med. Spengler, Lausanne; Maurice Dunant, Genf.

3. Nach langer Diskussion über ein von Chaux-de-Fonds eingereichtes Subventionsbegehren für Anschaffung eines Krankenwagens wird auf Antrag von Herrn Louis Cramer beschlossen: das Departement für das Materielle wird ersucht, ein Regulativ auszuarbeiten betr. Verabfolgung von Subventionen an Sektionen des Centralvereins.

4. Es liegt ein Antrag der Sektion St. Gallen vor, „die pro 1895 an das Centralorgan „Das Rote Kreuz“ ausbezahlte Subvention sei auch pro 1896 wieder zu gewähren und durch den Herrn Centralkassier auszuhändigen.“ Aus sehr eingehender Diskussion resultiert vor allem die Erklärung, die an der Delegiertenversammlung in Olten 1895 beschlossene Gratifikation sei als eine einmalige zu betrachten. Nichtsdestoweniger erachtet es die Direktion im Interesse des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, wenn sein Centralorgan, das „Rote Kreuz“, auch fernerhin prosperiere, und beschließt daher einen einmaligen Beitrag von 200 Franken.

5. Das internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf ladet die verschiedenen Landesvereine zu der im Herbst 1897 in Wien stattfindenden internationalen Konferenz vom Roten Kreuz ein und ersucht sie, diesbezügliche Anträge und Referate bis zum Oktober 1896 einzureichen.

6. Die Geschäftsleitung giebt Kenntnis, daß das für die Landesausstellung bestimmte Tableau endlich gefunden und in der Ausstellung passend platziert worden sei.

7. Herr Oberst Dr. Munzinger fragt an, wer im Kriegsfalle für die Besoldung und Verpflegung der freiwilligen Hülfe zu sorgen habe. Herr Prof. Dr. Socin glaubt, daß dies Sache der freiwilligen Hülfe selbst sei; so sei es wenigstens in den Kriegen von 1866 und 1870/71 in Deutschland gehalten worden. Herr Oberst Dr. Kummer vertritt den Standpunkt, daß es Aufgabe der Kriegsverwaltung sei, auch für die Verpflegung und Besoldung der freiwilligen Hülfe zu sorgen.

8. In Ausführung des Beschlusses der Delegiertenversammlung in Luzern wird die Motion Schenker, „die Direktion wird beauftragt, die Frage zu prüfen und in nächster Delegiertenversammlung darüber Bericht zu erstatten, ob es nicht wünschenswert wäre, daß der Centralverein vom Roten Kreuz seine Thätigkeit nicht nur für die Kriegszeiten, sondern auch für Hülfeleistungen in Friedenszeiten organisiere und zu diesem Zwecke eine Vereinigung mit dem schweiz. Samariterbunde anstrebe,“ zum genaueren Studium und zur Antragstellung dem Departement für die Instruktion zugewiesen, welches in nächster Direktionsitzung darüber referieren möge.

9. Von der Auffstellung eines Regulativs zur Ausbildung von Samaritern für den schweiz. Samariterbund wird Notiz genommen.

10. Herr Louis Cramer, Präsident des schweiz. Samariterbundes, interpelliert das Präsidium betreffend Auferachtlassung des § 10 der Statuten des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz anlässlich der Delegiertenversammlung in Luzern. Die Behandlung der Interpellation muß wegen Mangel an Zeit auf die nächste Direktionsitzung verschoben werden.

Schlüß der Sitzung 4 Uhr.

Der Sekretär: Dr. med. G. Schenker.

Die nach der Sitzung von Herrn Cramer schriftlich zu Protokoll eingereichte Interpellation lautet: „Laut § 10 der Statuten des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz sind Anträge für die Delegiertenversammlung des Centralvereins vom Roten Kreuz bis spätestens Ende März des laufenden Jahres an die Centraldirektion einzusenden. Vor zwei Jahren sandte der Centralvorstand des schweiz. Samariterbundes einen Antrag betreffend einen Beitrag von 25 Fr.; es wurde derselbe vom Präsidenten der Centraldirektion abgewiesen, weil die Eingabe vier bis fünf Tage später, als die Statuten lauten, gemacht wurde. An der letzten Direktionsitzung in Luzern brachte Herr Dr. Schenker den Antrag auf Ehrenmitgliedschaftserklärung des Herrn Oberfeldarzt Dr. Ziegler und Prof. Dr. von Esmarch; auch dieser wurde, weil verspätet an den Präsidenten, Herrn Dr. Stähelin, eingebracht, rundweg abgewiesen. Dagegen reichte die Sektion Neuenburg im Augenblick der Eröffnung der Delegiertenversammlung in Luzern dem Präsidenten einen Antrag ein, resp. ein Gesuch um Subventionierung von 1000 Franken für Anschaffung eines Krankenwagens, was der Präsident sofort annahm und, ohne die Direktionsmitglieder davon in Mitwissenschaft zu bringen, der Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorlegte. Gegen ein solches Handeln von Seite des Präsidiums lege daher meine Intervention ein und wünsche, daß dies fernerhin nicht mehr vorkomme; denn erstens steht dem Präsidium solche Statutenüberschreitung nicht zu und zweitens kann dies zu Missethigkeiten führen. Achtungsvollst zeichne

Louis Cramer, Präz. des schweiz. Samariterbundes,
Direktionsmitglied des Roten Kreuzes.“

Mitteilung des Centralvorstandes an die Sektionsvorstände.

Diejenigen Sektionen, welche von den an der letzten Delegiertenversammlung von Herrn A. Gerber vorgewiesenen Samariterkästen zu beziehen wünschen, belieben uns hievon Mitteilung zu machen, damit wir eine größere Anzahl derselben miteinander auffertigen lassen können. Mit Samaritergruß!

Zürich, den 20. Juni 1896.

Der Präsident des Centralvorstandes: Louis Cramer.

Anm. der Red. — Auf Wunsch des Centralvorstandes reproduziert, weil in letzter Nummer verstimmt erschienen (Samariterkarten statt Samariterkästen).

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilung an die Sektionsvorstände.

Wegen dreiwöchentlicher Abwesenheit des Unterzeichneten sind allfällige Korrespondenzen der tit. Sektionen an den Vizepräsidenten des Centralkomitees, Herrn Wachtmeister Ad. Büst in Herisau, zu richten. Mit kameradschaftlichem Gruß!

Herisau, den 7. Juli 1896.

A. Schermann, Centralpräsident.

Schweizerischer Samariterbund.

Delegiertenversammlung in Solothurn.

Am 14. Juni fand im Kantonstratssaale des Rathauses in Solothurn die ordentliche Delegiertenversammlung des schweiz. Samariterbundes statt. 41 Sektionen hatten sich durch